

Pfarrbrief der
Pfarreiengemeinschaft
St. Wendel



Winterbach

Bliesen

St. Wendel St. Anna

St. Wendel Basilika

Urweiler

Niederlinxweiler

Nr. 6 (14. Jg.)

15. April – 5. Mai 2024

0,60 €



Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarreiengemeinschaft,

noch befinden wir uns in der Osterzeit und hören die ansprechenden Ostertexte in den Lesungen und Evangelien, singen die Osterlieder und werden dadurch vorbereitet auf die weiteren Hochfeste wie Christi Himmelfahrt und Pfingsten. Aber auch der Monat Mai, von vielen als Wonnemonat bezeichnet, wird uns in wenigen Tagen begrüßen.

Der Maimonat – ein Monat, der den Frühling begrüßt, die Natur erblühen lässt und die Herzen mit Hoffnung erfüllt. In dieser Zeit, wenn die Tage länger werden und die Blumen ihre zarten Köpfe aus der Erde recken, rückt auch die Verehrung der Gottesmutter in den Blick, die wir in diesem Monat besonders verehren und um ihre Hilfe und ihren Beistand bitten.

So wie wir uns von Menschen ein Bild oder Bilder machen, so machen wir uns auch von Maria und den Heiligen ein Bild und ordnen sie oft nach unseren spirituellen Vorstellungen in ein Schema ein.

Marienbilder sind seit dem 3. Jahrhundert ein zentrales Thema in der christlichen Kunst. Sie zeigen Maria, die Mutter Jesu, allein oder gemeinsam mit ihrem Kind. Der Begriff "Madonna" wird oft für Einzeldarstellungen der Gottesmutter mit dem Jesuskind verwendet. Doch wie haben sich diese Darstellungen im Laufe der Zeit verändert?

Schon im 2. Jahrhundert finden sich erste Marienbilder. In der Priscilla-Katakomben in Rom sind drei solcher Darstellungen aus dem 3. Jahrhundert zu sehen. Hier wurde Maria jedoch meist nicht eigenständig, sondern in Szenen aus dem Leben Jesu oder theologisch orientierten Kontexten dargestellt. Die Zahl der Marienbilder nahm zu, nachdem Maria im Jahr 431 auf dem Konzil von Ephesos als Gottesmutter dogmatisiert wurde. Ab diesem Zeitpunkt entwickelten sich eigenständige Marienbildertypen. Ein Beispiel dafür findet sich in der Basilika Santa Maria Maggiore in Rom.

Die Maler byzantinischer Madonnen und die Schreiber russischer Ikonen verwenden andere, aber teilweise sehr einheitliche Darstellungsformen im Vergleich zu den westeuropäischen Marienbildern. Dennoch waren die byzantinischen Darstellungen für die europäische Bildkunst richtungsweisend.

Heutzutage finden wir Marienbilder in vielfältigen Formen. Ein traditionelles Marienbild zeigt Maria als zärtliche Mutter, die das Jesuskind liebevoll in den Armen hält. Diese Darstellung vermittelt Geborgenheit und spirituelle Nähe. Doch es gibt auch zeitgemäße Interpretationen: Maria als moderne Frau, die sich aktiv am gesellschaftlichen Leben beteiligt – als Mutter, Ehefrau und Fürsprecherin. Sie ist nicht nur die Schutzpatronin, sondern auch eine Verbündete im Alltag.

Welches Marienbild spricht Sie persönlich an? Bevorzugen Sie das traditionelle Bild der Maria mit dem Jesuskind oder die zeitgemäße Darstellung einer engagierten Frau?

Maria hat alle leidvollen und freudigen Lebenserfahrungen machen müssen: die Ankündigung als junge, unverheiratete Frau, ein Kind zu bekommen, das ihr als Gotteskind verheißen wird; die problematische Geburt in einem Stall, die mehrmalige Flucht in Todesgefahr, das Leben mit einem problematischen Jugendlichen und jungen Mann, seine Verspottung und sein Leiden bis hin zum Tod am Kreuz sowie den toten Sohn in ihrem Schoß. Alle diese Ereignisse haben ihr Leben tief geprägt und der Sohn hat es ihr schließlich gelohnt, dass er sie mit ihrem Leib in den Himmel aufgenommen und dort als Königin gekrönt hat. Eine Lebensgeschichte, die man titulieren könnte: „Vom schwangeren Mädchen zur Königin des Himmels“.


In all den vergangenen Jahrhunderten der Kirchengeschichte ist Maria in besonderer Weise verehrt worden und wurde mit vielen Titeln versehen, wie beispielsweise „Mutter Gottes“, „Mutter des Herrn“, „Urbild und Mutter der Kirche“, „Mutter des guten Rates“, „Quelle des Heiles“, „Heil der Kranken“, „Trösterin der Betrübten“, „Königin des Friedens“, „Mutter der Barmherzigkeit“, „Mutter der schönen Liebe“. In Bayern wird sie als „Patrona Bavariae“, als Mutter des bayerischen Landes, verehrt. Noch viele andere Titel werden ihr zugeschrieben und jeder hat seine ausgezeichnete Bedeutung.

Ich glaube, wir brauchen diesen Beistand der Gottesmutter gerade auch in unseren Tagen, vor allem als „Königin des Friedens“, dass sie mithilft, damit in den Kriegsländern endlich Frieden einkehrt, dass sie unsere Herzen mit dem österlichen Frieden erfüllt und uns Vorbild und Beistand ist, damit wir uns für diesen Frieden einsetzen und ihn selbst leben.

Ich lade Sie sehr herzlich ein, mit uns und unseren Gruppen in diesen Tagen des Maimonats Maria zu verehren und zu ihr zu beten – ich bin sicher, dass unser Gebet nicht umsonst sein wird und sie uns helfen wird.

Herzlich grüße ich Sie alle, vor allem unsere kranken, einsamen und sterbenden Mitchristen, und segne Sie auf die Fürsprache der Gottesmutter Maria!

Ihr Pastor



GOTTESDIENSTORDNUNG FÜR DIE ZEIT VOM 15. April – 5. Mai 2024

Montag, 15. April – Montag der 3. Osterwoche

Wendelskapelle	18.00 h	Hl. Messe + Pfarrer Bruno Holschbach, P. Athanasius Weber OSB
Oberlinxweiler	17.55 h	Rosenkranz
Oberlinxweiler	18.30 h	Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr

Dienstag, 16. April – Dienstag der 3. Osterwoche

WND St. Anna	17.55 h	Rosenkranz im Pfarrheim
	18.30 h	Hl. Messe im Pfarrheim + Pfarrer Martin Stefanski

Mittwoch, 17. April – Mittwoch der 3. Osterwoche

Winterbach	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe

Donnerstag, 18. April – Donnerstag der 3. Osterwoche

Hospital	10.00 h	Hl. Messe
Urweiler	17.55 h	Rosenkranz
Urweiler	18.30 h	Hl. Messe
Bliesen	17.55 h	Rosenkranz
	18.30 h	Hl. Messe + Anni Horras (2. StA)

Freitag, 19. April – Freitag der 3. Osterwoche

Basilika	17.55 h	Friedensgebet (KDFB)
	18.30 h	Hl. Messe + Pastor Kurt Groß, + P. Joachim Werners- bach, ++ Theo und Christa Birkenbach, + Johanna Tilly, ++ Fam. Riotte und Sartorius

Samstag, 20. April – Vorabend des 4. Sonntags der Osterzeit

WND St. Anna	17.30 h	Vorabendmesse mit Dankgottesdienst für die Kommunionkinder + Marlene Morbach
Urweiler	17.30 h	Vorabendmesse + Elisabeth Ganz (2. StA)
Bliesen	17.30 h	Vorabendmesse mit Dankgottesdienst für die Kommunionkinder und Kinderkirche

+ Josef Funk, zum Hll. Herzen Jesu
 Remmesweiler 19.00 h Vorabendmesse
 Evangelische Kirche + Erwin Leist (3. StA), + Rainer Krämer
 (Jgd), + Therese Leist

Kollekte für die Kirche In St. Anna: Für die Turmsanierung

Sonntag, 21. April – 4. Sonntag der Osterzeit

Winterbach 10.30 h Hochamt mit Dankgottesdienst für die
 Kommunionkinder
 + Abt Makarios Hebler OSB, + Elisabeth
 Scheer und Leb. u. Verst. Angehörige, ++
 Ehel. Wilma und Ewald Klein
 Basilika 10.45 h Hochamt mit Dankgottesdienst für die
 Kommunionkinder
 + Anna Schäfer, ++ Fam. Katharina Keller,
 ++ Fam. Rudolf Schöneberger
 Basilika 18.00 h Heilige Messe
 + Marlene Morbach, ++ Paula Gebhardt und
 Sohn Willi

Kollekte für die Kirche

Montag, 22. April – Montag der 4. Osterwoche

Wendelskapelle 18.00 h Hl. Messe
 Remmesweiler 18.30 h Hl. Messe
 Evangelische Kirche

Dienstag, 23. April – Dienstag der 4. Osterwoche

WND St. Anna 17.55 h Rosenkranz im Pfarrheim
 18.30 h Hl. Messe im Pfarrheim

Mittwoch, 24. April – Mittwoch der 4. Osterwoche

Winterbach 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr

Donnerstag, 25. April – Donnerstag der 4. Osterwoche

Hospital 10.00 h Hl. Messe
 Urweiler 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe
 Bliesen 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe

++ Josef und Annerose Schumann,
 ++ Erwin und Hilde Heinz, ++ Hermann
 und Lore Leist, + Thilly Laub, zum hl. An-
 tonius

Freitag, 26. April – Freitag der 4. Osterwoche

Basilika 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe
 + Marlene Morbach, ++ Günter und Helga
 Feld
 WND St. Anna 20.00 h Konzert Simon & Garfunkel Tribute meets
 Classic

Samstag, 27. April – Vorabend des 5. Sonntags der Osterzeit

Basilika 15.30 h Beichtgelegenheit
 Basilika 16.00 h Vorabendmesse in polnischer Sprache
 WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse
 + Diakon Walter Fries
 Urweiler 17.30 h Vorabendmesse
 Bliesen 19.00 h Vorabendmesse
 + Klothilde Eckert (2. StA), + Ute Schwan, +
 Marlene Morbach, Leb. u. Verst. einer Fam.
 Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse mit Dankgottesdienst für die
 Kommunionkinder
 + Adelheid Bläs (1. Sterbeamt)

Kollekte für caritative Aufgaben

Sonntag, 28. April – 5. Sonntag der Osterzeit

Winterbach 10.30 h Hochamt
 Basilika 10.45 h Hochamt
 + Pastor Kurt Groß, + Helga Löhr (1. Jgd),
 Verst. der Fam. Hertling, Schneider und
 Stümper, zu Ehren des hl. Josef
 14.30 h Taufe
 18.00 h Heilige Messe

Kollekte für caritative Aufgaben

Montag, 29. April – Hl. Katharina v. Siena

Wendelskapelle 18.00 h Hl. Messe
 Niederlinxweiler 18.30 h Hl. Messe
 Basilika 19.30 h Abendlob zum Tag der Diakonin, gestaltet

von der KDFB und dem Taizé-Projektchor

Dienstag, 30. April – Dienstag der 5. Osterwoche

WND St. Anna 17.55 h Rosenkranz im Pfarrheim
 18.30 h Hl. Messe im Pfarrheim
 + Prof. Dr. Heinrich Groß

Mittwoch, 1. Mai – Mittwoch der 5. Osterwoche

Urweiler 18.00 h Maiandacht
 Winterbach 17.55 h Rosenkranz
 Winterbach 18.30 h Hl. Messe
 ++ Ehel. Ingeln-Gillen und Sohn Herbert

Donnerstag, 2. Mai – Donnerstag der 5. Osterwoche

Hospital 10.00 h Hl. Messe
 Urweiler 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe, anschl. Anbetung bis 20.00 Uhr
 + Marlene Morbach
 Bliesen 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe
 + Pastor Kurt Groß, + Bruder Cassius Meyer
 FFSC, + Anni Horras (3. StA), Leb. und
 Verst. der kfd Bliesen, zur hl. Mutter Gottes
 WND St. Anna 19.30 h Konzert mit Dilian Kushev

Freitag, 3. Mai – Freitag der 5. Osterwoche

Basilika 17.55 h Rosenkranz
 18.30 h Hl. Messe mit eucharistischem Segen
 + Maria Cedzig

Samstag, 4. Mai – **Vorabend des 6. Sonntags der Osterzeit**

WND St. Anna 17.30 h Vorabendmesse
 Urweiler 17.30 h Vorabendmesse
 + Marlene Morbach, + Elisabeth Ganz
 Bliesen 19.00 h Vorabendmesse
 + Margit Henkes (1. Jgd)
 Niederlinxweiler 19.00 h Vorabendmesse

Kollekte für die Hohe Domkirche
--

Sonntag, 5. Mai – 6. Sonntag der Osterzeit

Winterbach 10.30 h Hochamt
 + Edith Jost

Basilika	10.45 h	Hochamt + Pater Joachim Wernersbach OSB, + Pfar- rer Werner Schaefer, + Pastor Peter Klein, ++ Ilse Strauß und Tochter Monika
Bliesen	14.30 h	Taufe
Basilika	18.00 h	Heilige Messe
Bliesen	18.00 h	Maiandacht
St. Anna	18.00 h	Maiandacht

Kollekte für die Hohe Domkirche



Aus unserer Pfarreiengemeinschaft

Aus unserer Pfarreiengemeinschaft sind verstorben am

21. März:	Frau Helene Marx	St. Wendel	84 Jahre
21. März:	Frau Silvia Kirz	Bliesen	71 Jahre
23. März:	Frau Agnes Mai	St. Wendel	93 Jahre
26. März:	Frau Brigitte Horras	Bliesen	67 Jahre
29. März:	Frau Maria Baltes	Remmesweiler	87 Jahre
30. März:	Frau Lieselotte Thome	St. Wendel	94 Jahre
2. April	Frau Adelheid Bläs	Niederlinxweiler	88 Jahre



Das Zentralbüro ist am Dienstag, 16. April d.J., für den Publikumsverkehr ganztägig geschlossen.

Klaus Leist, Pastor



Regelmäßige stille Anbetung in unserer Pfarreiengemeinschaft

Herzlich laden wir wieder zu unseren Anbetungsstunden

ein: Montag, 15. April: Oberlinxweiler

Mittwoch, 24. April: Winterbach

Donnerstag, 2. Mai: Urweiler

jeweils nach der Messe bis 20.00 Uhr

Klaus Leist, Pastor

Danke!

auch in diesem Jahr wieder allen, die sich in der diesjährigen Fastenzeit und an den österlichen Tagen in der Vorbereitung und Feier der verschiedenen Gottesdienste engagiert haben: den Mitbrüdern, die die Liturgie gefeiert und assistiert haben, den Chören, den Solisten, den Instrumentalisten, den Organisten und Chorleitern, unseren Küsterinnen und Küstern, den Lektorinnen und Lektoren, unseren Messdienerinnen und Messdienern sowie auch den Klepperkindern. Besonders danke ich den Personen, die sich an der Orgel ehrenamtlich eingebracht haben!

Auch allen Frauen und Männern, die sich in der Vorbereitung, Durchführung und Nachbereitung für die Agapen engagiert haben, damit wir nach diesen Festgottesdiensten noch unsere österliche Freude miteinander in unseren Pfarrheimen teilen konnten, von Herzen aufrichtigen DANK! Diese wertvollen und für uns alle wichtigen Dienste werden von wertvollen Menschen wahrgenommen!

Herzlichen Dank auch für den mit Liebe und Sorgfalt hergerichteten schönen und festlichen Blumenschmuck in unseren Kirchen. All das hat zum österlichen Glanz und zur österlichen Freude beigetragen.

Es ist jedes Jahr ein hoffnungsvolles Zeichen, dass sich so viele für eine würdige und festliche Liturgie engagieren und einbringen – aber nicht nur ein Zeichen, sondern auch das Zeugnis der Auferstehung und einer österlichen Gemeinde!

Klaus Leist, Pastor

KRANKENSALBUNG



Die Feier der Krankensalbung

In Winterbach und in Bliesen haben wir in der Woche vor dem Palmsonntag in beeindruckenden Gottesdiensten den ca. 120 Gläubigen das Sakrament der Krankensalbung spenden dürfen. Die Gebetsgemeinschaft, das Sakrament und die Eucharistie haben diese Menschen in ihrem Glauben und in ihrer Lebenssituation gestärkt. Auch das anschließende Beisammensein, das in Winterbach durch den Pfarrgemeinderat und in Bliesen durch den Sachausschuss „Caritas und Soziales“ organisiert, vorbereitet und durchgeführt wurde, war nach der langen Corona-Pause wieder ein schönes Erlebnis. Uns Seelsorgern ist es wichtig, dass über diese einmal jährlichen Gottesdienste hinaus dieses Sakrament gerade in der letzten Phase oder am Ende des Lebens gespendet wird. Der Herr selber will uns seine Nähe schenken und uns durch das heilige Sakrament in der Gabe des Heiligen Geistes, die in der Handauflegung zum Ausdruck kommt, Kraft und Mut schenken sowie unseren Lebensweg begleiten.

Selbstverständlich sind wir jederzeit bereit und stehen zur Verfügung, wenn Sie dieses Sakrament zu Hause empfangen möchten. Rufen Sie uns an oder lassen Sie uns über das Pflegepersonal rufen. Gerne sind wir Priester in unserer Pfarreiengemeinschaft und auch die Mitbrüder im Ruhestand für Sie da!

Die Spendung der Krankensalbung ist ausschließlich dem Priester vorbehalten, weil mit der Krankensalbung auch die Sündenvergebung verbunden ist.

Klaus Leist, Pastor

Natürliche Weiterentwicklung des Missionshauses

Liebe Schwestern und Brüder in unserer Pfarreiengemeinschaft,
wir bedauern sehr, dass es zu Irritationen und Desinformationen rund ums Missionshaus kam. Deshalb möchten wir Ihnen nun erklären, welche Konzepte die möglichen neuen Eigentümer unseres Areals entwickelt haben. Wir haben einen Kaufoptionsvertrag mit der SG-Strukturholding (Büro Giarrizzo in St. Ingbert und der Kreissparkasse St. Wendel) abgeschlossen. Alle Bedingungen wurden im Vorfeld über vier Jahre lang fair ausgehandelt. „Kaufoptionsvertrag“ bedeutet, dass wir dem Käufer einen gewissen Zeitraum geben, damit er alles genau prüfen kann. Nach Ablauf der Frist entscheidet die SG-Strukturholding, ob sie das Missionshaus kauft oder nicht. Das Ergebnis wurde notariell beurkundet.

Wir sind zufrieden, dass ein, in unseren Augen, sehr guter Entwurf für die Weiterentwicklung der Immobilien erstellt wurde. Dazu gehört auch ein Neubaugebiet auf der Wiese beim Schwimmbad mit maximal 32 Bauplätzen und 100 Wohneinheiten. Gebaut wird nur, wenn auch Bedarf besteht. Die Fläche von 4 ha ist deutlich kleiner als z.B. das Wohngebiet am Kniebrecher oder am Hirschberg (Nähe Krankenhaus). Im Vorfeld haben die Investoren viele Gutachten und Genehmigungen bei Behörden eingeholt. Letztlich hat der Entwurf auch am 21. März 2024 die erste Hürde im Stadtrat mit der CDU-Mehrheit genommen. Der Bürgermeister und die Stadratsmitglieder der unterschiedlichsten Parteien bezeugten, dass das Verfahren den vorgeschriebenen Weg für Baugenehmigungsverfahren durchlaufen hat. Eine öffentliche Präsentation ist für den 20. April d.J. um 10.00 Uhr in der Aula des ehemaligen AJGs geplant.

Wir haben von den Investoren die Zusage, dass wir die Kirche noch als Gotteshaus nutzen können, solange wir noch da sind. Wir haben die schriftliche Garantie, dass wir nach einem Kauf noch fünf Jahre hier wohnen können und diese Zeit auch noch verlängern können.

Die Stadt wird die Pläne nach Ostern öffentlich zugänglich machen. Das Museum und das Internat, werden demnach abgerissen. Dadurch wird das Missionshaus, das Wahrzeichen von St. Wendel, noch besser zur Geltung kommen. Der Südbau soll verlängert werden. Im Süd- und Mittelbau könnte ein Hotel untergebracht werden. Die Nutzung der Gebäude steht noch nicht

fest. Angedacht sind: ein Hotel, Startups, Bildungseinrichtung (z.B. Pflegeschule), eine Einrichtung der Universität, Büros, Wohnungen für ältere Menschen und Menschen mit Behinderung.

Der Nordbau mit unserem Seniorenheim soll verlängert werden. Dort könnte ein Gesundheitszentrum entstehen. Möglicherweise wird auch auf dem Sportplatz später ein Gebäude entstehen, das z.B. als Bürogebäude oder



für Startup-Unternehmen genutzt werden könnte. Der Parkplatz soll zur Tiefgarage umgebaut werden und oberirdisch begrünt werden.

Das ganze Konzept fügt sich harmonisch in die Landschaft ein, z.B. durch



Hanghäuser und nachhaltige Materialien (Holzbauweise). Durch die von den Investoren vorgesehene weitere Öffnung und die harmonische Einbettung der Bauten wird es den Bürgern möglich sein, noch mehr Fläche für die

Näherholung zu nutzen und das einladende Areal weiträumig zu durchschlendern.

Insgesamt respektiert das Konzept das kulturelle und christliche Erbe, die Menschen, die Landschaft und die Natur, z.B. durch begrünte Dächer und Baumpflanzungen.

Wie geht es uns dabei? Gerade ältere Mitbrüder, die viele Jahrzehnte hier gelebt haben, fällt es schwer das Haus in andere Hände zu geben. Aber letztlich weiß jeder, dass es nicht anders geht. Unsere Glanzzeiten hier sind vorbei und das macht traurig. Die Traurigkeit wird aber aufgefangen durch die Hoffnung, dass wir die beste aller Lösungen gefunden haben, auch dank des respektvollen Umgangs der Investoren mit uns, mit der Natur und mit den Menschen. Wir sind auch der Meinung, dass wir den richtigen Moment gefunden haben und die Zeichen der Zeit erkannt haben. Wir können auch nicht mehr lange warten.

Um diese unsere Vorgehensweise abzugrenzen: Wir hatten auch andere Angebote (z.B. ein Angebot aus China). Es wäre denkbar gewesen, dass ein anderer Investor das Areal als neuer Besitzer der Flächen und Wege weiträumig absperrt und zur reinen Gewinnmaximierung nutzt. Diese Ideen haben wir bewusst nicht weiterverfolgt, weil wir Verantwortung übernehmen für die St. Wendler Bürger und Bürgerinneninnen, unserer Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und auch für unsere Mitbrüder.

Wir hoffen, dass neue Arbeitsplätze entstehen und gerade junge Menschen hier gute Wohnungen finden, so dass die Abwanderung aus St. Wendel gebremst wird und junge Menschen St. Wendel für sich entdecken und damit St. Wendel auflebt. Wir sind der Überzeugung, dass dieses Konzept St. Wendel neue Wege für die Zukunft öffnet und alle davon etwas haben: Die Stadt und besonders auch junge Menschen.

Letztlich vertrauen wir auch auf Gottes Hilfe und auch auf Ihr Gebet, dass sich alles zum Wohle der Menschen und der Natur entwickelt.

Sie können sich auch gerne anmelden, um Originalinformationen zu erhalten durch ein formloses E-Mail an wnd@steyler.eu

P. Oliver Heck SVD, Vizerektor Missionshaus St. Wendel
[Fotos: © Architekturbüro Giarrizzo]

St. Wendel St. Wendelin

Krankenkommunion im Mai

Nach telefonischer Vereinbarung.



Gottesdienste in der Wendelskapelle

sind ab dem 8. April bis 30. September wieder regelmäßig an jedem Montag um 18.00 Uhr. Hierzu laden wir alle Gläubigen aus der Pfarreiengemeinschaft herzlich ein. Am Sonntag, 12. Mai, feiern wir um 15.30 Uhr eine

Maiandacht und am Pfingstmontag, 20. Mai, findet die traditionelle Pferde-, Tier- und Traktorensegnung mit dem Festgottesdienst statt.

Am Mittwoch, 5. Juli (Wendelskuchentag), findet um 19.00 Uhr ein Abendlob mit dem Taizé-Projektchor statt.

Die Wendelskapelle ist nicht nur für die Pfarrgemeinde St. Wendel ein besonderer Ort, sondern auch für unsere Pfarreiengemeinschaft und die Region St. Wendel. Seien Sie alle sehr herzlich zu den Gottesdiensten eingeladen!

Klaus Leist, Pastor



Die Kolpingfamilie lädt ein

zum „Wortwechsel“ am Dienstag, 23. April 2024, 19.00 Uhr, im Cusanushaus mit dem Referenten Hans-Werner Luther zum Thema „Ein Wallfahrtsort der besonderen Art“ - auch St. Wendel ist vertreten.

Die Basilika Vierzehnheiligen wurde nach Plänen Balthasar Neumanns gebaut und ist den heiligen 14 Nothelfern geweiht. Vierzehnheiligen ist alljährlich das Ziel von rund 160 Fuß-Wallfahrten. Die Geschichte, die Ausstattung und Wallfahrten werden in einer AV-Präsentation dargestellt, die die bayerische Wallfahrtskultur hautnah erleben lässt.

Hans-Werner Luther

Kirchenmusik in der Basilika

Das Hochamt am Sonntag, 28. April 2024, um 10.45 Uhr, wird vom Jugendchor der Wendelinus-Basilika musikalisch mitgestaltet. Es erklingt die Messe in G-Dur und „Hör nicht auf den Herrn zu loben“ von Lambert Kleesattel (*1959). Orgelmusik: „Toccata in seven“ (J. Rutter).

Stefan Klemm

Katholischer Deutscher FRAUENBUND

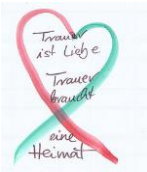
Am 19. März 2024 hatten wir zu einem kleinen Frühlingsfest eingeladen. Die Besucher, überwiegend Frauen des Frauenbundes, erlebten einen anregenden Nachmittag. Dazu hatte uns Herr Tröster einige bekannte Frühlingslieder mitgebracht, die er sowohl auf dem Klavier als auch Akkordeon begleitete. Christine Hoff las Gedichte von Mörike, Fontane, Löhn-Siegel, Heine und Halas. Ein Sketch, gespielt von Christel Ritter und Ursula Fried, rundete unser Programm ab.

Am Freitag, 19. April 2024, beten wir um 17.45 Uhr unser monatliches Friedensgebet, zu dem wir Sie wieder sehr herzlich einladen.

Am Montag, 29. April 2024, feiern wir um 19.30 Uhr in der Basilika anlässlich unseres Tages der Diakonin gemeinsam mit dem Taizé-Chor ein Abendlob. Taizé-Lieder und Texte zu unseren Anliegen wechseln sich ab. Wir laden Sie sehr herzlich ein, das Abendlob mit uns gemeinsam zu beten und singen.

Der 29. April ist der Gedenktag für Katharina von Siena (1347-1380). Sie ist eine bedeutende italienische Mystikerin und wurde 1970 zur Kirchenlehrerin erhoben und 1999, zusammen mit Edith Stein und Birgitta von Schweden, zur Schutzheiligen für Europa. Sie wirkte trotz ihrer kurzen Lebenszeit öffentlich und unerschrocken für die Einheit der Kirche, sorgte sich um Pestkranke und für den Frieden. Doch damit nicht genug: In zahlreichen Briefen - die sie Schreibern diktierete - forderte sie vom Papst umfassende Kirchenreformen zu einer Stärkung der Seelsorge. Sie durfte im offiziellen Auftrag ihres Ordens handeln, predigen und publizieren. Das tat sie nicht nur zu kirchenpolitischen Themen, sondern ebenso zu spirituellen und mystischen Fragen. Die Katholischen Frauenverbände sehen sie als ihre Fürsprecherin in der Diskussion um die Gleichberechtigung von Frauen in der Katholischen Kirche, verbunden mit dem gleichberechtigten Zugang zu allen Weihenämtern und Entscheidungsgremien der Kirche. Nicht wenige Frauen haben bereits eine Ausbildung zur Diakonin absolviert, da sie sich zum priesterlichen Dienst in der Kirche berufen fühlen. Bis heute bleibt ihnen die Weihe vorbehalten.

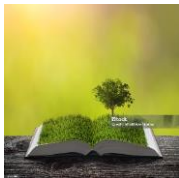
Ulrike Weber



Gesprächskreis Trauer

Der Gesprächskreis Trauer trifft sich am Montag, 6. Mai 2024, um 19.00 Uhr, im Cusanushaus.

Ingrid Schadek



Pfarrbücherei

Bücher sind dazu da, unserer Träumerei tausend Wohnungen zu schenken. (Gaston Bachelard)

Wir wissen zwar nicht wie das Wetter wird, aber eins ist sicher: Der Lesefrühling wird schön. Dafür sorgen die neuen Bücher, die wir dank der Spenden und des Zuschusses der Pfarrei in unseren Buchbestand aufnehmen konnten. Über neue Leser würden wir uns sehr freuen. Die Anmeldung und die Ausleihe sind kostenlos. Wer also gerne liest, kann sich unverbindlich in der Pfarrbücherei umsehen. Geöffnet ist freitags von 14.30 bis 17.00 Uhr. Ein kurzer Rückblick: Die Buchausstellungen im November und im März waren gut besucht und auch die Zusatzausstellungen fanden viel Anklang. Die getöpften Werke von Martina Haßdenteufel und Petra Will, Baltersweiler, gaben unserer Weihnachtsbuchausstellung einen schönen Rahmen. Bei der Osterbuchausstellung wurden Blumen- und Pflanzenbücher gezeigt, die uns unsere Leser zu Verfügung gestellt hatten. Vielen Dank dafür! Auch allen Kuchenspendern ein herzliches Dankeschön.

Monika Luther und Yvonne Peter

St. Wendel St. Anna

Krankenkommunion im Mai

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Bezirk 1 - Oberlinxweiler: Vor dem Hübel, Lehmkaul
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Andreas Czulak	Bezirk 2 - St. Wendel: Unterer Härling, Potsdamer Allee

**Einladung zum
Spiel- und Bastelnachmittag
für Kinder mit Familien und
Interessierte**

am Samstag, 20. April 2024

von 14.00 bis 17.00 Uhr

im Pfarrheim St. Anna,
Dechant-Gomm-Straße

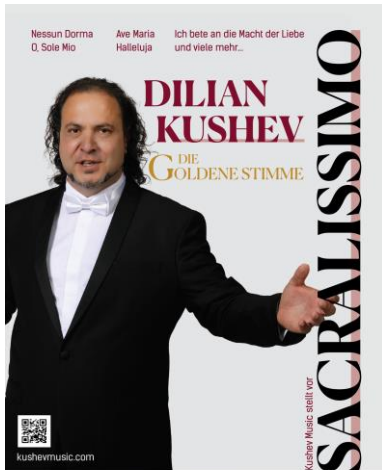
*Verein zur Erhaltung kirchlicher Traditionen
der Kirche St. Anna St. Wendel e. V.*

1. Vorsitzender
Henning Gramlich
Potsdamer Allee 32
66006 St. Wendel
Tel.: 0 68 51 86 95 21
Fax: 0 68 51 80 63 1 8
veksta.wnd@online.de



Für das leibliche Wohl ist ebenfalls gesorgt.

Zur besseren Planung würden wir uns über eine Voranmeldung bis Freitag, 12. April 2024, im Zentralbüro der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel, Fruchtmarkt 19, Telefon 06851/939700, freuen. Aber auch Kurzentschlossene sind herzlich willkommen.



Donnerstag **2. Mai 2024** um 19.30h
 Kath. Pfarrkirche St. Anna zu St. Wendel
 Eintritt frei, um Spenden am Ausgang erbeten

Konzert mit Dilian Kushev am 2. Mai 2024, um 19.30 Uhr, in der Pfarrkirche St. Anna

Herzliche Einladung zum Konzert am Donnerstag, 2. Mai 2024, um 19.30 Uhr in der Pfarrkirche St. Anna St. Wendel.

Sie gönnen sich mit dem Besuch eines Konzertes von Dilian Kushev aus Bulgarien ein besonderes Erlebnis! Gesang und Auftritt suchen ihresgleichen (Zitat einer Besucherin). Jede Rezension, meist von der beitzenden Presse, drückt Begeisterung über das Wirken des Baritons Kushev aus.

Der Werdegang des 1974 geborenen Profimusikers Kushev begann schon früh.

Er wurde während seines Studiums an der National Music Academy in Sofia entdeckt und bekam zeitnah Angebote in Bulgarien, Italien, Frankreich, Dänemark, der Schweiz und Deutschland. Unter der Bezeichnung „Arienensemble Tosca“ in Musikkoooperation mit der deutschen Konzertagentur Köln gründete er 2014 die entsprechende Gesangsformation.

Mit mehr als 3000 Kirchenkonzerten in Ost- und Westeuropa sang sich der Bariton in die Herzen der Zuhörer- und Zuschauer, wobei das ansprechende Wesen des Künstlers eine nicht zu unterschätzende Rolle spielte und spielt.

Dilian Kushev ist Profimusiker, Sänger und Produzent und kann auf eine beachtliche Karriere zurückschauen. Preisträger war er beispielsweise 2013 beim Musikwettbewerb am Londoner „Royal College of Music“, sowie Silbermedaillengewinner des siebten „World Songs Festival“. 2017 erhielt Kushev in Thessaloniki die „Goldene Olivenbaum-Medaille“ für sein hervorragendes Engagement für die Musik.

Dilian Kushevs Markenzeichen ist sein facettenreicher Bariton. Tief wie ein Bass und hell wie ein Tenor. Jeder Auftritt wird mit umfangreichen Texten des Lobes der jeweiligen Presse gewürdigt und mit dem Prädikat „Die goldene Stimme aus Bulgarien“ ausgezeichnet. Kirchen und Säle werden durchdrungen vom leidenschaftlichen Gesang des Baritons Kushev von sakralen Gesängen, Opernarien sowie folkloristisch geprägten Darbietungen. Nicht zu vergessen die Gründung des Ensembles Sacralissimo.

Der Eintritt ist frei. Um eine Spende wird gebeten.

Henning Gramlich

Kfd St. Anna im Mai



Am Sonntag, 5. Mai, um 18.00 Uhr, feiern die Frauen der kfd St. Anna ihre traditionelle Maiandacht. Bereits seit dem Mittelalter entwickelte sich eine besondere Marienverehrung im Monat Mai. Vom 17. bis zum 19. Jahrhundert entwickelte er sich immer mehr zum Marien-

enmonat. In Deutschland war die erste Maiandacht 1841 im Kloster der Guten Hirtinnen in München-Haidhausen.

Bei schönem Wetter feiern wir die Andacht an der Mariengrotte hinter der Pfarrkirche St. Anna. Sitzgelegenheiten sind vorhanden. Die kfd St. Anna freut sich auf Ihr Kommen, auch Nichtmitglieder sind herzlich willkommen.

Anne Geiger

Bliesen

Krankenkommunion im Mai

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Gerhard Maldener	Bezirk 3: Siedlung, Im Hochweg, Tulpenweg

Musikalischer Einstieg in die Karwoche



Der Verein zur Förderung und Erhaltung des Bliestaldomes St. Remigius lädt alljährlich am Palmsonntag zu einem Passionskonzert in die imposante, neoromanische Pfarrkirche in der Ortsmitte von Bliesen ein. Zahlreiche Besucher

waren auch in diesem Jahr gekommen, denn die Konzerte garantieren hochwertige Klangkunst in ganz besonderer Atmosphäre. Dafür sorgten in diesem Jahr gemeinschaftlich die Kirchenchöre aus Bliesen, Winterbach und St. Anna/St. Wendel. Als Solisten waren Claudia Ferber (Querflöte), Gabriele Fröhlich (Orgel) und Thomas Becker (Tenor) zu hören. Die Gesamtleitung oblag dem Organisten und Chorleiter in der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel, Michael Klein.

Nach der Begrüßung durch den Vorsitzenden des Fördervereins, Walter Fuss, erwartete die Zuhörer ein Programm, das den zeitlichen Bogen spannte von dem 1626 geborenen deutschen Komponisten Wolfgang Carl Briegel bis zu lebenden Komponisten wie Robert Jones oder Klaus Heizmann. Trotz unterschiedlicher Epochen fügte sich das ausgewählte Konzertprogramm zu einem harmonischen Ganzen zusammen. Michael Klein gelang es, auch weniger bekannte Komponisten gefühlvoll einzubinden, wobei der gemeinsame Chor ebenso wie die Solisten sich als kongeniale Partner erwiesen, die zu einem besonderen Konzerterlebnis beitrugen.

Zur Aufführung gelangten neben verschiedenen Chorsätzen das Werk „Die sieben letzten Worte Christi am Kreuz“ für Soli, einstimmigen Chor und Orgel des italienischen Komponisten Giuseppe Ramella (1873-1940) und – zum Abschluss – das „Stabat Mater“ op. 138 von Josef Gabriel Rheinberger (1839-1901) für vierstimmigen Chor und Orgel. Tenor Thomas Becker interpretierte in der bekannten Komposition, hier in der Variante von Giuseppe Ramella, die eingängigen letzten Worte Jesu stimmlich und einfühlsam. In der Abschlussdarbietung unterstrich der Chor seine großen stimmlichen Möglichkeiten und sein Leistungsvermögen. Aus drei lokalen Kirchenchören situativ einen fulminanten Klangkörper geformt zu haben, ist maßgeblich das Verdienst des gemeinsamen Chorleiters Michael Klein.

Kaum waren die letzten Töne des Konzertes verklungen und der Glockenschlag hatte die Karwoche eingeläutet, brandete der Beifall des Publikums auf. Stehend würdigte es mit langanhaltendem Applaus die Leistung aller Beteiligten, die musikalisch einen gelungenen Einstieg in die Karwoche darboten. So galt zum Abschluss der verdiente Dank des Fördervereins-Vorsitzenden Walter Fuss allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Seiner Bitte um eine Spende zugunsten der Erhaltung des Bliestaldomes wurde seitens des Publikums denn auch gerne Folge geleistet.

Thomas Trapp



Kinderkirche in Bliesen

Am Samstag, 20. April 2024, findet um 17.30 Uhr erneut in Verbindung mit der Vorabendmesse die Kinderkirche statt. Kinder im Kindergarten- und Grundschulalter sind herzlich eingeladen, mit den Katechetinnen in der Sakristei das Evangelium des Tages in kindgerechter Form zu hören sowie Mal- und Bastelarbeiten zum Thema auszuführen. Über eine rege Teilnahme würden sich die Katechetinnen sehr freuen.

Eva Schüler-Trapp

Heiliger Josef als Handwerker aktiv an der Schöpfung mitgearbeitet

Pontifikalamt mit Bischof Dr. Stephan Ackermann und Einweihung des Josef-Schuh-Platzes

Bereits am 17. März d.J., also zwei Tage vor dem liturgischen Hochfest des heiligen Josef, feierte die Pfarrgemeinde Bliesen ein feierliches Pontifikalamt mit Diözesanbischof Dr. Stephan Ackermann, Dekan Klaus Leist, Kooperator Chinnapparaj Selvarayar und Diakon i.R. Martin Uhlenbrock. Bischof Ackermann wurde zu Beginn des Gottesdienstes von Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Dr. Thomas Trapp herzlich begrüßt, wobei Dr. Trapp im Namen der Pfarrgemeinde seine Freude zum Ausdruck brachte, dass der Bischof erstmals im Bliesener Bliestaldom einen Gottesdienst zelebrierte.



In seiner Predigt stellte der Bischof den Heiligen Josef in den Vordergrund und bekannte, dass er ihn als Zweitnamen trägt. Josef habe als Handwerker und Baumeister in der damaligen Zeit aktiv an der Schöpfung mitgearbeitet und mit seinem Beitrag versucht, dieses wertvolle Gottesgeschenk zu hüten und zu bewahren. Aktuell meinte der Bischof, dass sich auch heute jede und jeder am Haus der Schöpfung beteiligen und sich nach seinen Gestaltungsmöglichkeiten einbringen kann, um diese Erde bewohnbar zu machen und am Leben zu erhalten, um diese

Welt zu einer besseren zu machen. Aktuell bezog sich Ackermann auf den derzeitigen Krieg in der Ukraine, Israel oder in weltweiten Katastrophengebieten, wo es Menschen braucht, um Ruinen wieder aufzubauen und anzupacken. Als der Mann Mariens und als der Vater Jesu war er ein treusorgender Ehemann und Vater, der sich von der Außenwelt nicht beeinflussen ließ, sondern in Treue und Bescheidenheit Gottes Willen umgesetzt hat. Zum Vaterunser lud der Bischof die vielen Kinder, die in der Kirche waren, ein, sich um den Altar zu stellen und mit ihm zu beten und den Friedensgruß auszutauschen.

Auch Walter Fuss, Vorsitzender des Fördervereins zur Erhaltung des Bliestaldoms, begrüßte Bischof Dr. Ackermann und gab ebenso seiner

Freude Ausdruck, dass er zum Festgottesdienst und zur Einweihung des Josef-Schuh-Platzes gekommen war. Josef Schuh war der Ideengeber und Mitbegründer des im Jahr 2007 gegründeten Fördervereins und hat durch sein Engagement erreicht, dass der Verein heute über 100 Mitglieder zählt und erhebliche finanzielle Mittel zur Verfügung stellen konnte, die zur Förderung und Erhaltung unserer schönen Kirche verwendet wurden. Sein kultureller und gesellschaftlicher Weitblick ermöglichte es, viele Chöre, Instrumentalisten und Solisten für Konzerte in der St. Remigius-Kirche zu gewinnen. Er überreichte dem Bischof neben der Remigius-Kerze auch eine Glas-Grubenlampe zur Erinnerung an seinen Besuch in unserem Bergmannsdorf.



Musikalisch wurde der Festgottesdienst von der Chorgemeinschaft Bliesen, Winterbach und Alsfassen unter der Leitung von Michael Klein, als auch zwei solistischen Beiträgen von Tenor Manuel Horras und dem Trompeter Georg Bild mitgestaltet, was zur Festlichkeit dieses Gottesdienstes mitbeigetragen hat.

Im Anschluss an den Gottesdienst gab es dann noch ein Foto mit den Messdienern, den Priestern, dem Diakon und Bischof Stephan.

Ein weiterer Höhepunkt dieses festlichen Tages war dann die lang vorbereitete Einweihung des Josef-Schuh-Platzes am Haus Gillen. Ortsvorsteher Wolfgang Theis ließ

die Geschichte der Planung und Umsetzung dieses Platzes Revue passieren und stellte die Lebensgeschichte und die Lebensleistung des Bliesener Bürgers Josef Schuh in den Mittelpunkt, der sich nicht nur für die Vereine, sondern auch für die Pfarrgemeinde große Verdienste erworben hat. Ohne den persönlichen und engagierten Einsatz von Josef Schuh wäre Bliesen nicht das, was es heute ist. Aus diesem Grund hatte der Ortsrat beschlossen, einen eigenen Platz nach ihm zu benennen, um auch so sein Andenken an ihn zu bewahren und ihn zu ehren. Dies bestätigte Innenminister Reinhold Jost, der noch im Jahr 2023 von Josef Schuh persönlich zu diesem Fest eingeladen wurde. Jost hob die herausragende Persönlichkeit von „Schuh Sepp“ hervor, der ein Menschenfreund, Vereins- und Familienmensch sowie ein gläubiger Christ war,

geprägt vom christlichen und katholischen Menschenbild. Auch betonte er seine Freundschaft zu ihm über die Parteigrenzen hinweg, was den Josef immer besonders auszeichnete.

Neben seiner Ehefrau Anne Schuh wohnten auch die Familienangehörigen der Feier bei und freuten sich über diese Ehre. Staatssekretär Torsten Lang, Landtagsabgeordneter Hermann Scharf, Landrat Udo Recktenwald, Bürgermeister Peter Klär und viele andere Personen des öffentlichen Lebens ehrten ebenfalls Josef Schuh mit ihrer Anwesenheit.



Von links nach rechts: Dachdeckermeister Helmut Zimmer, Bürgermeister Peter Klär, Präsident der Handwerkskammer Saar Bernd Wegener, Landrat Udo Recktenwald, Landtagsabgeordneter Hermann Scharf, Staatssekretär Torsten Lang, Frau Anne Schuh, Minister Reinhold Jost, Ortsvorsteher Wolfgang Theis, Vorsitzender des Fördervereins Bliestaldom Walter Fuss, Dekan Klaus Leist, Bischof Dr. Stephan Ackermann

Im Anschluss an die Einweihungsfeier wurde mit Gästen und Pfarrangehörigen, die von unseren ehrenamtlichen Frauen vorzüglich bewirtet wurden, im Gemeindezentrum weitergefeiert bei Essen und Trinken sowie mit Kaffee und Kuchen.

Herzlichen DANK allen, die zur Vorbereitung, Durchführung, Nachbereitung und Gelingen dieses unvergesslichen Festtages beigetragen haben.

Klaus Leist, Pastor

[Fotos: Jennifer Fell (SZ) und Ralf Mohr (Wochenspiegel)]

Urweiler

Krankenkommunion im Mai

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Diakon Martin Uhlenbrock	Bezirk 4: Auf der Lay, Theresienstraße, Dörrwies, Urweilerhof

Winterbach

Krankenkommunion im Mai

Tag	Uhrzeit	Spender	Ort
Nach Absprache	Nach Absprache	Kooperator Chinnapparaj Selvarayar	Bezirk 5: Am Teich

HEILIG ROCK TAGE

MIT
DIR!

12.-21.4.2024

Das Trierer Pilgergebet

JESUS CHRISTUS, HEILAND UND ERLÖSER,
ERBARMEDICH ÜBER UNS UND ÜBER
DIE GANZE WELT. GEDENKE DEINER
CHRISTENHEIT UND FÜHRE ZUSAMMEN,
WAS GETRENNT IST.
AMEN.



Wir wissen ja nicht, wie Gott aussieht. Dennoch haben sich die Menschen immer wieder Bilder von Gott gemacht. Ein sehr altes Bild ist das des Hirten oder genauer gesagt, das des Guten Hirten. Schon im Alten Testament gibt es einen sehr bekannten und von vielen geliebten Psalm – Psalmen sind Gebete –, der Psalm 23, der mit den Worten beginnt: „Der Herr (gemeint ist Gott) ist mein Hirte.“ Und Jesus spricht von sich selbst als dem Guten Hirten.

Warum ist der Hirte ein so beliebtes Bild für Gott? Das liegt an den Aufgaben eines Hirten: Der Hirte kümmert sich um die Schafe, für die er Verantwortung hat. Er sorgt dafür,

dass sie auf Weiden sind, auf denen es viel frisches Gras und genug Wasser zum Trinken gibt. Und der Hirte beschützt die Schafe vor Räubern und – besonders früher – auch vor wilden Tieren.

Und so können wir auch Gott sehen: Als jemanden, der für uns sorgt und der uns beschützt. So heißt es zum Beispiel im Psalm 23: „Der Herr ist mein Hirt, nichts wird mir fehlen. Er lässt mich lagern auf grünen Auen und führt mich zum Ruheplatz am Wasser.“ Und Jesus sagt von sich: „Ich bin der gute Hirt. Der gute Hirt gibt sein Leben hin für die Schafe.“ Toll, dass Gott unser Hirte ist und wir ihm vertrauen können.



Pfarreiengemeinschaft St. Wendel

Seelsorger	<p>Dekan Klaus Leist Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> <p>Koordinator Chinnapparaj Selvarayar Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de</p> <p>Diakon Andreas Czulak Remigiusstraße 2 * 66606 Bliesen Telefon: 06854/8530 E-Mail: andreas.czulak@freenet.de</p>
Zentralbüro	<p>Pfarrbüro an der Basilika in St. Wendel Fruchtmarkt 19 * 66606 St. Wendel Telefon: 06851/93 97 00 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de * Homepage: www.pg-wnd.de Sekretärinnen: Rita Schröder, Gabi Marx und Cornelia Kreuz Öffnungszeiten: Montag, Dienstag, Donnerstag 9.00 – 12.00 Uhr und Freitag 14.00 – 16.30 Uhr Mittwoch ganztägig geschlossen!</p>
Büro Bliesen Remigiusstraße 2 66606 Bliesen	<p>Telefon: 06854/8530 * Fax: 06851/93 97 019 E-Mail: pfarramt@pg-wnd.de Öffnungszeiten: Donnerstag: 10.00 – 12.00 Uhr</p>

Redaktionsschluss für den nächsten Pfarrbrief:

Pfarrbrief Nr. 7 vom 6. – 26. Mai 2024: **22. April 2024**
Pfarrbrief Nr. 8 vom 27. Mai – 1. Juni 2024: **13. Mai 2024**

